

S. Berlin, 18. März. Der Kaiser wird mit der Kaiserin und sämmtlichen hier anwesenden Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses morgen (Montag) Vormittag, im königlichen Palais die feierliche Nagelung der Fahne, welche dem kaiserlichen Seebataillon laut Rabinetsordre vom 6. März verliehen worden ist, vollziehen. Der Verleihung dieses höchsten Feldzeichens, das die vom Kaiser selbst gewählte Inschrift: pro gloria et patria — trägt, liegt folgendes Promemoria zu Grunde: Im Mai 1882 wurde durch das kaiserliche Kommando der Marinestation der Dfisee zu Kiel die Verleihung einer Fahne bei dem Chef der Admiralität, Staatsminister von Stosch, erbeten, welcher sich dieserhalb mit dem Kriegsminister von Rameke in Verbindung setzte. Derselbe äußerte sich dahin, daß der Verleihung keine Bestimmungen entgegenständen, weil von dem in der Rabinetsordre vom 12. September 1842 ausgesprochenen Grundsatz, daß Regimenter, welche einen Krieg nicht mitgemacht haben, Fahnen oder Standarten erst 25 Jahre nach ihrer Errichtung erhalten sollten, später abgewichen sei, indem einzelne Truppentheile sofort bei der Formation oder 3 bez. 10 Jahre nach letzterer, Fahnen verliehen erhalten hätten. Aber auch ohne solche Abweichungen erscheint die Verleihung einer Fahne an das Seebataillon vollständig gerechtfertigt, weil das Bataillon über 25 Jahre besteht, und Detachements desselben an mehrfachen kriegerischen Aktionen theilgenommen und dabei Auszeichnungen erworben haben. Das Seebataillon wurde durch Rabinetsordre vom 13. Mai 1852 aus dem seit 1850 bestehenden Marinircorps formirt, und die damals vorhandenen 2 Kompagnien wurden nach und nach bis zum Jahre 1871 auf 6 vermehrt. 1854 wurde das Seebataillon von seiner alten Garnison Swinemünde nach Danzig verlegt. Detachements des Seebataillons theilten sich bei nachbenannten kriegerischen Aktionen: 1. Auf S. M. Dampfschiff „Danzig“ (1856) 1 Lieutenent, 4 Unteroffiziere, 4 Gefreite und 52 Seefoldaten bei der Unternehmung gegen die Piraten bei Les Forcas. Prinz Adalbert belobte in einem Tagesbefehl das rühmliche Verhalten der Mannschaften des Seebataillons. 2. Auf S. M. Schiff „Arkona“ im Jahre 1864: 1 Prem.-Lt., 4 Unteroffiziere, 4 Gefreite und 31 Seefoldaten an dem Gefecht bei Jasmund am 17. März 1864, das einen Verlust von 3 Todten und 2 Verwundeten ergab. Prem.-Lt. Freund wurde mit dem Rothen Adler-Ordens 4. Kl. und Seefoldat Werner mit dem Militär-Ehrenzeichen 2. Kl. und der österreichischen Tapferkeitsmedaille decorirt. 3. Auf S. M. Schiff „Nymphen“ 2 Unteroffiziere, 1 Gefreite und 14 Seefoldaten am Gefecht bei Jasmund, in dem 2 getödtet und 5 verwundet wurden; Sergeant Sönger erhielt eine Allerhöchste Belobigung. 4. Auf S. M. Schiff „Vineta“ waren 1 Prem.-Lt., 7 Unteroffiziere, 5 Gefreite und 35 Seefoldaten bei Gela am 30. April 1864 engagirt, wo die dänischen Schiffe den angebotenen Kampf jedoch nicht aufnahmen. 5. Auf S. M. Aviso „Adler“ machte der Sergeant Schwarzkopf das Gefecht bei Helgoland am 9. Mai 1864 mit und erhielt eine Allerhöchste Belobigung. Endlich 6. befanden sich in den Jahren 1866 und 1870 bei den Unternehmungen auf der Unterelbe resp. der Gironde Stabsgefreite und Detachements an Bord der Schiffe. Der Kaiser wird nach der feierlichen Nagelung der Fahne im königlichen Palais diese dem aus Kiel hier eingetroffenen Kommandeur des Seebataillons Major Kiedl zur Ueberführung nach Kiel übergeben. Dort findet

die Weihe bez. Uebergabe des Feldzeichens an das Bataillon am 1. April d. J. bei günstiger Witterung auf der place d'armes der großen Kaserne im Beisein des Chefs der Admiralität Staatsminister von Stosch nach einem Feldgottesdienst statt.

Paris, 14. März. Auf der Tagesordnung der Deputierten-Kammer stand die Debatte über die Anträge des Heeresauschusses, betreffend die Kompetenz der Kammer, hinsichtlich der Uniformierung der Offiziere Beschlüsse zu fassen. Nach dem Gesetz von 1873 über die Heeresorganisation darf in der Ausstattung der Truppen keine Aenderung vorgenommen werden, ohne daß die Landesvertretung einen besonderen Kredit dafür bewilligt. Es fragt sich nun, ob diese Bestimmung auch auf die Offiziersuniformen anwendbar ist, da doch die Offiziere ihre Uniformen aus eigenen Mitteln bestreiten, die Staatsfinanzen also von einer Aenderung nicht betroffen werden. Der Heeresauschuß, von dem Kriegsminister über diesen Punkt befragt, gab das Gutachten ab, es liege in dem Bereiche der ministeriellen Vollmachten, zweckmäßige Aenderungen in der Ausstattung der Offiziere vorzuschreiben, ohne die Kammern deshalb zu Rathe zu ziehen. Kriegsminister General L. L. L. jedoch, welcher mit dem Parlament liebte, gab sich damit nicht zufrieden und brachte die Angelegenheit vor die Kammer. Hier entwickelte nun der Abgeordnete M. R. M. als Berichterstatter des Ausschusses die Gründe, welche für diesen maßgebend gewesen waren, und legte in seine Ausführungen einen Humor, den der Kriegsminister für Ironie halten konnte. Man dürfe doch, meinte er, die Zeit des Parlaments nicht für solche Kleinigkeiten in Anspruch nehmen und die Aufmerksamkeit des Landes nicht für einen siebenten Gamaschenknochen fordern, während es wichtige Reformen wie das Rekrutierungsgesetz erwarte. Gegen diese Auffassung erhoben sich die Abgeordneten de Lanjuinais und Saint-Romme angeblich im Interesse der Offiziere, denen keine neue Ausgaben zugemutet werden dürften, ohne daß das Parlament ein Wort in der Sache mitgesprochen hätte. Der Kriegsminister beschränkte sich darauf, die gewissenhaften Bedenken darzulegen, die ihn bewogen hätten, den Fall vor die Kammer zu bringen, und dann nahm das Haus die Schlussanträge des Berichterstatters Margaine an, denen gemäß die schwebende Frage nicht auf gesetzgeberischem Wege zu lösen ist.

London, 14. März. Unter dem Titel „Ein geheimer Bund“ veröffentlicht die „Times“ einen Aufsatz über die unter dem Namen der „Molly Maguires“ bekannte amerikanisch-irische Mörderbande, welche im Kohlenbezirk von Pennsylvania vor einigen Jahren eine große Rolle spielte und die mit der Landliga und den Unbesiegbaren eine so große Ähnlichkeit hat, daß sie fast als deren Vorbild gelten kann. Verrathen und aufgelöst ward sie durch einen Angeber, der Mitglied der Molly Maguires gewesen; aber nicht wie Carey, um dem Strange zu entgehen, sondern um seiner Pflicht zu genügen; denn der Angeber war kein anderer als ein Geheimpolizist aus Chicago, M. Parlan, der unter einem fremden Namen in den Bund trat, während der zwei Jahre seiner Mitgliedschaft alle Geheimnisse abhing und die Schuldigen alsdann der Gerechtigkeit überlieferte. Bekanntlich wollte Oberst Bradenbury, der vor Jahresfrist Chef der irischen Polizei wurde, dieses System in Irland einführen, scheiterte aber an dem Widerstande der liberalen Regierung, welche dies für unwürdig hielt. Hören wir, wie der Geheimpolizist M. Parlan zu Werke ging. Er wandte sich an den Vorsitz der Bund, welcher für die Welt den hiebrigen Namen des „Alten Ordens der Geheimen“ trug, und sagte ihm: „Ich weiß, daß Einigkeit, Freundschaft und Christenliebe das Motto eurer Gesellschaft ist. Ich tödtete einen Mann in Buffalo und komme her, um dem Hente zu entfliehen; mein Geschäft ist, falsches Geld in Umlauf zu bringen, und ich will euch so viel davon geben, als ihr wollt.“ Auf diese drastische Erklärung hin öffneten sich ihm sogleich die Arme der Bundesbrüder und in kurzer Zeit lernte er den Mechanismus des Ordens kennen. Für die Welt befehlte sich der Bund eines sehr tugendhaften Programms. Seine Satzungen, die im Druck veröffentlicht waren, stellten die Christenliebe und alle möglichen menschenfreundlichen Zwecke an die Spitze ihrer Grundzüge; Biedermänner von anerkanntem Rufe gehörten zu seinen Mitgliedern und verhinderten, daß irgend eine der heimlichen Mordthaten, deren Thäter stets entkamen, ihm zur Last gelegt wurden. Bedingungen für die Mitgliedschaft waren irische Abkunft und katholische Religion. Der Mittelpunkt des Bundes war nicht in Amerika, sondern in Irland, wo ein unter dem Namen „Der Rath Erins“ (Board of Erin) bekannter Ausschub die Lösungsworte, Handzeichen und Trinksprüche ausarbeitete, welche von Zeit zu Zeit als „Waaren“ nach Pennsylvania versandt wurden. Viele der neu aufgenommenen Mitglieder lernten niemals die geheimen Zwecke des Bundes kennen und glaubten zeitweilen einer wohlthätigen Gesellschaft anzugehören, obgleich derselbe keine Handlungen der Menschenliebe verrichtete, weder Wittwen noch Waisen unterstützte, noch Almosen gab. Manche auch lernten den Bund nur in so weit kennen, als er in den Bergwerksbezirken durch die große Zahl seiner einflussreichen Mitglieder die gesammte bürgerliche Verwaltung beherrschte und über die Besetzung öffentlicher Ehrenstellen entschied. Der wirkliche Zweck aber war Mord, Gewaltthaten und Brandstiftungen im Interesse der Vereinsmitglieder, welche sich dadurch mißliebige Konkurrenten vom Hals schafften. Dabei hatte der Bund, wie aus den Lösungsworten hervorgeht, einen starken politischen Anstrich. So lauteten einige derselben aus dem Jahre 1874: „Der Kaiser von Frankreich und Don Carlos von Spanien — verbünden sich und beschützen des Papstes Rechte“. Oder: „Wird das Pachtrecht in Irland blühen — wenn das Volk sich vereint, und die Gutsherren bekämpfen?“ Handelte es sich darum, in einem Bezirk einen Mord oder eine Gewaltthat zu verüben, so wandte sich der Bezirksvorsteher des Bundes an den Vorsteher eines anderen Bezirks um Herüberführung von jungen Mordgefallen, die im Bezirk völlig unbekannt seien. Der Mord ward dann verübt, meist am hellen Tage auf der Straße; die Thäter entkamen gewöhnlich. Ward aber einer derselben aufgegriffen, so rückte der Bund zunächst mit einer großen Summe zur Bestreitung der Gerichtskosten und zur Zahlung eines der besten Advokaten heraus; dann wurden so und so viele Mitglieder beordert, durch eidliche Aussagen das Alibi des Verurteilten zu beweisen, und wie die Rechtsverhältnisse in Amerika lagen, erhielt derselbe bald seine Freiheit wieder. Der Vergleich dieser Molly Maguires mit der Landliga und den Unbesiegbaren liegt nahe.

Vocales und Provinzielles.

Posen, 19. März.

d. [Die „Anziehungskraft“ der polnischen Nation.] Bekanntlich verlieren leider in nicht seltenen Fällen manche Deutsche, welche nach unserer Provinz gelangen, bald das nationale Bewußtsein, und wenn noch nicht sie selbst, so sind doch ihre Kinder schon „Stodpolen“. In welcher Weise diese Polonisierung vor sich geht, das offenbart der „Dziennik Poin.“ in einer Korrespondenz aus Lemberg. In derselben wird Mittheilung über einen Trauer-Gottesdienst für den vor Kurzem verstorbenen Abgeordneten Baron Baum, Vizepräsident der Fraktion der polnischen Abgeordneten im Reichsrathe zu Wien gemacht, und dann bemerkt: dieser eble polnische Patriot sei der Sohn eines Deutschen gewesen, welcher durch die frühere österreichische Regierung als Werkzeug, um die Polen zu entnationalisieren, nach Galizien gesandt worden sei; indessen habe sein Sohn sich durch sein ganzes Leben mit ganzer Seele als Bürger dieses Landes, in welchem er geboren worden, gefühlt, und er sei ein treuer, wahrhaft musterhafter Sohn der polnischen Nation gewesen. Es wird dann weiter angegeben: solche Beispiele der wunderbaren Anziehungskraft des polnischen Elements weise Galizien sehr viele auf; einer der Lemberger Humoristen habe einmal in einem Athemzuge etwa 40 Namen polnischer Patrioten genannt, welche eine ausgeprägte Rolle im polnischen öffentlichen Leben spielten, und welche Söhne von Deutschen sind, die in „kultur-trägerischer Absicht nach Galizien gesandt worden seien. Fast in allen diesen Fällen habe die wunderbare Umwandlung der deutschen Saulus in die polnischen Paulus die polnischen Frauen bewirkt. — Daraus kommt also die wunderbare Anziehungskraft des polnischen Elements hinaus. Tout comme chez nous! Durch wen sind die vielgenannten „Bamberger“, die doch wenigstens ca. 130 Jahre lang ihre Nationalität bewahrt haben, polonisiert worden? Durch ihre polnischen Frauen, hinter denen dann wieder die polnisch-katholischen Geistlichen stehen! Weit rascher geht in manchen Fällen die Polonisierung in den höheren Ständen vor sich. Starb in unserer Provinz doch vor Kurzem ein reicher polnischer Gutbesitzer, dessen Vater ein ehemals preussischer Offizier, ein echter Deutscher, aus Schlesien nach unserer Provinz gekommen war und hier eine Polin geheiratet hatte; in diesem Falle war also in gleicher Weise, wie in Galizien in dem oben angegebenen Falle, die vollständige Polonisierung schon in der nächsten Generation erfolgt — durch den Einfluß der polnischen Frauen!

— Personalien. Der zum Regierungsrath ernannte Landrath Dr. Bieno aus Wehlau, welcher in Stelle des ins landwirthschaftliche Ministerium berufenen Oberpräsidenten Freitag hierher veretzt worden, ist heute in das königliche Oberpräsidium eingetreten.

r. In einer hiesigen Zigarrenfabrik auf der Breitenstraße, welche bisher ca. 150 Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigte, haben sich am Sonnabend tumultuarische Ausbrüche ereignet, über die uns Folgendes mitgeteilt wird: Nachdem schon vor einigen Monaten in einer anderen Zigarrenfabrik unserer Stadt die Arbeiter gestreikt, hatte sich das Gerücht verbreitet, nach Ostern werde auch in der Fabrik auf der Breitenstraße der Streik beginnen. Sonnabend Vormittags bedrohte nun ein in der Fabrik beschäftigter Arbeiter, ein Pole, welcher sozialistischen Ideen huldigt, die Arbeiterinnen, indem er sie zu zwingen versuchte, sich einem Streik anzuschließen. In Folge dessen erfolgte noch am demselben Vormittage seine Entlassung aus der Fabrik. Nachmittags drang er aber widerrechtlich in die Fabrikräume ein und erklärte, als er im Auftrage des Prinzipals aufgefordert wurde, dieselben zu verlassen: der Prinzipal habe ihm gar nichts zu sagen. Als nun der Prinzipal selbst in den Fabrikräumen erschien, und den entlassenen Arbeiter nochmals aufforderte, sich zu entfernen, wurde nach dem Prinzipal, als er eben den Arbeitsraum verlassen wollte, mit einem schweren Stuhl Holz geworfen, welches ihn jedoch glücklicherweise nicht traf. Er wandte sich hierauf um, trat unter die Arbeiter, stellte sie zur Rede und erklärte, er werde sich genöthigt sehen, wenn derartige Ausbrüche vorkämen, alle Arbeiter zu entlassen. Diese Drohung hatte einen gewaltigen Tumult zur Folge, so daß der Prinzipal zu der Ueberzeugung gelangte, im Wege der Güte sei Nichts mehr auszurichten und daher um polizeilichen Beistand bat, der ihm denn auch baldigst zu Theil wurde, indem der Revierkommissarius mit seinen sämtlichen Schutzmannern in der Fabrik erschien. Die Arbeiter wurden aus derselben entfernt, der Hauptrebellführer, jener polnische Arbeiter verhaftet und, nachdem die Abholung der Arbeiter unter polizeilichem Schutze erfolgt war, alsdann die Fabrik geschlossen. Auch wurden seitens der Polizeibehörde alle Anordnungen getroffen, um in den nächsten Tagen etwaigen tumultuarischen Ausbrüchen im Fabrik-Grundstücke mit Energie entgegenzutreten zu können.

r. Die Postkutsche, welche bisher über der Einfahrt des Posthauses an der Friedrichstraße angebracht war, ist nach dem neuen Posthause an der Wilhelmstraße und zwar nach dem fuppelgekrönten Gebau verlegt worden. Ein neues, wohl ebenfalls transparentes, aber weitaus größeres Zifferblatt mit verziertem Rahmwerk bildet einen weiteren Schmuck des neuen schönen Posthauses.

r. Ein Kettenhund in Jersyce, welcher sich am Freitag von der Kette losgerissen hatte, war in einen fremden Hof gelaufen und kam hier auf eigentümliche Weise ums Leben; indem er nämlich von dort spielenden Kindern hinausgeführt wurde, sprang er über den Rand eines Brunnens, stürzte in den Brunnen und ertrank in demselben. Der Brunnen scheint danach nicht so gut verwahrt zu sein, daß nicht auch Kinder hineinfürzen könnten.

X. Lissa, 17. März. [Schulprüfungen. Unterstufen.] In der vereinigten evangelischen (aus 6 Knaben- und 6 Mädchenklassen bestehenden) Stadtschule fand vorgestern von Vormittags 8 bis Nachmittags 5 Uhr unter dem Vorsitz des Kreisinspektors Pastor P. P. P. und in Gegenwart von Mitgliedern der Schulbehörden und Freunden der Schule die öffentliche Prüfung statt. Das Resultat derselben war in allen Disziplinen ein befriedigendes und bewies, daß sich die Anstalt einer pflichttreuen Leitung und gewissenhafter Lehrer zu erfreuen hat. Ebenso liegen die in einem besonderen Klassenzimmer ausgelegten Handarbeiten deutlich erkennen, daß der Industrie-Unterricht in den Mädchenklassen auch im verflochtenen Schuljahre mit Fleiß betrieben worden ist. Die in der katholischen Stadtschule heute abgehaltene öffentliche Prüfung hat ebenfalls zu einem befriedigenden Resultate geführt. Die in der höheren Mädterschule öffentliche abgehaltene Prüfung fand am vergangenen Dienstag statt. Auch hier konnte der Revisor der Anstalt, Pastor Vinke, über die Leistungen der Schülerinnen seine volle Zufriedenheit ausdrücken. — Zum Besen für arme Konfirmanden der evangelischen Kreuzkirchengemeinde veranstaltete vor einigen Tagen der hiesige Jungfrauen-Verein eine Verloosung, aus deren Ertrage 41 Kinder mit Kleidungsstücken beschenkt werden konnten.

— Schmiedemühl, 17. März. [Goldene Hochzeit. Ver- kauf der Fanencefabrik in Kolmar.] Gestern beging der

frühere Wirtschaftsbeamte Odbrecht hier selbst mit seiner Ehefrau das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Bei der kirchlichen Feier wurde dem Jubelpaare die vom Kaiser gestiftete silberne Medaille durch den Superintendenten Grismacher überreicht. — Die Fanencefabrik in Kolmar i. P., welche früher den Kaufleuten Balthar und Müller gehörte, vor einigen Jahren aber von der Kreisparasse im Wege der notwendigen Substantiation für 90,000 M. erstanden wurde, ist jetzt für den Preis von 65,000 M. in den Besitz des Kaufmanns Simon Ehrenwerth aus Magdeburg übergegangen. Derselbe wird nun, sobald die erforderlichen Reparaturbauten ausgeführt sein werden, wieder in Betrieb gesetzt.

Die Feier des kaiserlichen Geburtstages.

Berlin, 18. März. Die städtischen Behörden feierten den Geburtstag des Kaisers durch ein Festmahl, welches gestern Nachmittag im Festsaale des Rathhauses stattfand und zahlreiche Mitglieder des Magistrats, der Stadtverordneten-Versammlung, verschiedener kommunaler Institute und sonstige hervorragende Persönlichkeiten der Stadt vereinigte. Der Oberbürgermeister von Jordan bedachte den Toast auf den Kaiser aus, in welchem die ganze Festgesellschaft jubelnd einstimmte und stehend die Nationalhymne sang. Gleich darauf erhob sich Dr. Strahmann zu einem Trinkspruch auf die Kaiserin. Nach alter Sitte waren dies die einzigen Toaste, die ausgebracht wurden. Das Fest selbst hielt aber noch lange die Teilnehmer beisammen.

Karlsruhe, 17. März. Aus Anlaß des bereits heute gefeierten Geburtstages des Kaisers fand gestern Abend großer Zapfenstreich statt. Die heutige Feier wurde eingeleitet durch Reveille, Salutsschüsse, Glockengeläute und durch Choralmusik von den Thürmen. Die Stadt ist festlich besetzt. Im Laufe des Vormittags wurden Festgottesdienste abgehalten. Mittags fand große Parade und Nachmittags ein Festbinnen im Museum statt. Staatsminister Turban brachte ein mit stürmischer Begeisterung aufgenommenes Hoch auf den Kaiser, Generalleutnant von Meerscheid-Hüllessem ein Hoch auf den Großherzog aus. Der Abends im Hoftheater stattfindenden Festvorstellung der Oper Lohengrin wohnten der Großherzog, die Großherzogin und Prinz Ludwig bei.

München, 17. März. Zur Vorfeier des Geburtstages des Kaisers haben alle Staats- und städtischen Gebäude, Kasernen und mehrere Privatgebäude festlichen Flaggen Schmuck angelegt. Abends findet ein Festessen im Hotel zum „Bayrischen Hof“ statt. Auch in Augsburg, Nürnberg und anderen bayrischen Städten wird, wie von dort gemeldet wird, der Geburtstag des Kaisers in ähnlicher Weise gefeiert.

Die Offiziere des Beurlaubtenstandes hatten bereits gestern ein Festmahl veranstaltet, an welchem auch die Prinzen Leopold und Arnulf theilnahmen.

München, 17. März. An dem zu Ehren des Kaisers stattgefundenen Festmahle nahmen sämtliche Staatsminister, viele hohe Militärs und Zivilbeamte, der preussische Gesandte Graf Werthern, die Kommunalbehörden, sowie die Vertreter der Wissenschaft und Kunst, des Handels und der Gewerbe Professor Dr. Bernays brachte den Toast auf den König von Bayern, Rechtsanwalt Dr. Dürl das Hoch auf den Kaiser Wilhelm aus. Beide Toaste wurden enthusiastisch aufgenommen. Die Musik intonirte die Nationalhymne.

Dresden, 17. März. Das Militär feierte heute den Geburtstag des Kaisers durch Reveille, Beflaggung der Kasernen und Festessen in den Offizierskasinos. Eine Militärmusik brachte dem preussischen Gesandten, Grafen Dönhoff, eine stürmische Genusss. Am Nachmittage fand ein von den städtischen Behörden veranstaltetes Festbinnen statt.

Kassel, 17. März. Sämtliche öffentliche und Privatgebäude sind mit Flaggen geschmückt, heute Abend Festversammlungen und Dinners von Militärs, Beamten und Bürgern statt.

Telegraphische Nachrichten.

Dresden, 18. März. Heute Nachmittag hat hier eine zahlreicher Theilnahme die Legung des Grundsteins für eine neuen amerikanischen Kirche durch den Bischof Littlejohn stattgefunden.

München, 17. März. Der Chef des Generalstabes nach langen Leiden gestorben. — Bei einem Einbruch in das Hofmarschallamtes mehrere tausend Mark geraubt.

Fürth, 17. März. In dem Prozeß wegen des am 1. September v. J. bei Jphofen erfolgten Eisenbahnunfalls, welchem 3 Personen getödtet, mehrere andere schwer verletzt und viele Wagen zertrümmert wurden, sind heute der Staatsanwalt, der Bahnpraktikant Frisch zu 5monatlicher Gefängnisstrafe und in je ein Drittel der Kosten verurtheilt worden.

Darmstadt, 17. März. Der Herzog und die Herzogin von Connaught sind heute nach Berlin abgereist.

Weimar, 17. März. Der Landtag hat heute die Rathung des revidirten Einkommensteuergesetzes wesentlich in Einklang mit der Regierungsvorlage beendet und einen Antrag auf baldige Einführung des Progressivsteuersystems angenommen.

Wien, 17. März. Nach einem Communiqué der „Korresp.“ ist eine offizielle Einflussnahme der Regierung Oesterreich-Ungarns auf die Beschickung der bevorstehenden Ausstellung in Hamburg seitens beider Reichshälften nicht zu erwarten, ganz Ungarn, die südlichen österreichischen Kronländer und Galizien von der Beschickung ausgeschlossen seien. Erwirkung eines Kredites seitens des Parlaments unter den waltenden Umständen geringe Aussicht auf Erfolg gehabt. Selbstverständlich stehe es den österreichischen, an der Ausstellung interessirten landwirthschaftlichen Kreisen frei, sich selbstständig der Ausstellung zu betheiligen.

Paris, Sonnabend, 17. März, früh. Die „Agence Havas“ meldet aus Kairo, die Kommission für die öffentliche Schuld hat einen Bericht erstattet, welcher die Mißbräuche hervorhebt, die die Zollfreiheit für die Provisoren für die Okkupationsarmee zur Folge gehabt hat. Der Bericht führt Beweismittel an, daß die Zollfreiheit Händlern, Privatpersonen, ja selbst Offizieren zu Gute gekommen sei. Die Zolleinnahmen würden dadurch schwer geschädigt.

Paris, Sonnabend, 17. März, Abends. Die Kammer der Deputierten nahm in der ersten Berathung den Gesetzentwurf betreffend den Verkehr in beweglichen Werthen, in welchem die Rechtsgültigkeit der Zeitgeschäfte anerkannt wird, an.

Paris, 17. März, Abends. Die der Regierung zugegangenen Berichte berechnen, wie die „Agence Havas“ mittheilt, der Annahme, daß es morgen weder in Paris noch in der Provinz zu Störungen der Ordnung kommen werde. Dem Vernehmen nach werden heute sowohl in Paris wie in der Provinz Verhaftungen vorgenommen werden. In Reims sind gestern Anarchisten verhaftet worden. — Der „Temps“ glaubt zu wissen, daß die Pariser Garnison morgen durch einen Theil der Garnison von Versailles verstärkt werden wird. — Das Journal „Paris“ meldet, mehrere Miether und Eigenthümer des Viertels in der Nachbarschaft des Palais Bourbon hätten heute ihre Kellerlöcher verstopfen lassen. Angesichts der für morgen geplanten Kundgebung hätten Schloffer untersucht, ob die Gitter im Innern des Palais Luxemburg gehörig schließen. Alle Stadt-Anarchisten würden auf den Beinen sein.

Paris, Sonntag, 18. März, Nachmittags 12 Uhr. Das Aussehen der Stadt zeigte bis zur Mittagsstunde durchaus nichts Ungewöhnliches, von irgendwelcher Erregung, aus welcher sich auf einen unruhigen Tag schließen ließe, war in den Arbeitervierteln nichts wahrzunehmen. In den Stadtvierteln in der Nähe des Marsfeldes und des Stadthauses herrschte vollständige Ruhe, das Wetter ist sehr schön und ein großer Theil der Bevölkerung begiebt sich auf's Land. Man glaubt allgemein, daß die Anarchisten alle öffentlichen Kundgebungen vermeiden und sich darauf beschränken werden, zahlreiche Bankete abzuhalten.

Paris, 18. März, Nachmittags 2 Uhr 45 Minuten. In allen Theilen der Stadt ist es bis jetzt noch viel ruhiger als gewöhnlich, da der erste schöne Sonntag von vielen Bewohnern zu einem Ausflug auf das Land benutzt worden ist. Von der Aufstellung von Militär oder militärischen Patrouillen ist nirgends etwas zu sehen. Die in St. Etienne geplante öffentliche Kundgebung ist nicht zu Stande gekommen, es hatten sich nur wenige Personen zur Theilnahme an derselben und gegen hundert Neugierige eingefunden, dieselben wurden, ohne Widerstand zu leisten, von der Polizei zerstreut.

Paris, 18. März, Nachmittags 5 Uhr. In den Provinzen ist nach den vorliegenden Nachrichten der heutige Tag bis jetzt ruhig verlaufen. Nur in Rußland versuchten heute Vormittag einige Personen eine öffentliche Kundgebung, die Polizei zerstreute aber die Ruhestörer und nahm 8 Verhaftungen vor.

In St. Etienne wurden heute Maueranschläge, welche letzte Nacht affigirt waren und in welchen die beschäftigungslosen Arbeiter auf den Billeboeußplatz zusammenberufen wurden, um von dem Stadtrathe die Einrichtung von Nationalwerkstätten zu verlangen, von der Polizei entfernt.

Hier in der Stadt herrscht nach wie vor vollständige Ruhe, auch auf dem Père la Chaise, wo man wegen der dort begrabenen zahlreichen Kommunisten eine Demonstration erwartete, ist es zu einer solchen nicht gekommen.

Paris, 17. März. Laut Nachrichten aus Algier ist eine französische Kolonne am 12. d. Mts. in Abia Sidi Cheil einetroffen; es heißt, Si Hamga, das Haupt der Sidi Cheiks, unterhandelte wegen Unterwerfung Si Slimans und Bu Amemas mit dem General Thomassin.

London, 16. März. Ueber die Urheber der gestrigen Dynamitexplosion ist bis jetzt noch nichts ermittelt, die Regierung hat eine Belohnung von 1000 Pfd. Sterl. für solche Mittheilung, die zur Verhaftung der Thäter führen, ausgesetzt. Der Schauplatz des Attentats wurde heute von großen Menschenmassen besucht, auch der Prinz von Wales, der Herzog von Cambridge, Gladstone, Lord Hartington, der deutsche Botschafter Graf Münster und Graf Herbert Bismarck nahmen denselben in Augenschein.

London, 18. März. Zwei als Frauen verkleidete Männer griffen gestern Abend in Windsor Lady Florence Dixie mit Dolchen an; die Dame kam jedoch unverwundet davon.

Rom, 17. März. Der „Moniteur de Rome“ veröffentlicht eine Depesche aus Berlin, welche die Nichtveröffentlichung der Antwort des Kaisers auf das letzte Schreiben des Papstes, die Verzögerung in der Beantwortung der Note Jacobini's, den Artikel „pari passu“ der „Provincial Correspondenz“ und die Berichte über die Eventualität eines neuen Kirchengesetzes als Symptome bezeichnet, welche für die Herstellung des religiösen Friedens wenig günstig erscheinen, worin aber gleichwohl der Hoffnung Ausdruck wird, daß die friedlichen Absichten des Kaisers und des Papstes nicht erfolglos bleiben werden.

Livorno, 17. März. Als der König, die Königin und der königliche Prinz sich heute nach der Schiffsverft begaben, näherte sich dem königlichen Wagen ein kürzlich aus dem Irrenhaus entlassener Lastenträger, ein stadtbekannter Narr, und brachte einige unzusammenhängende Phrasen vor. Derselbe wurde von den Polizeibeamten entfernt. Nachmittags 4 1/2 Uhr ließ die königliche Familie nach Rom zurück. Die Stadt und die Schiffsverft sind festlich beleuchtet.

Livorno, 17. März. Zur Beiwohnung des Stapellaufs des Panzerschiffes „Depanto“ ist die königliche Familie heute Vormittag 11 Uhr hier eingetroffen und auf dem Bahnhofe von den Behörden empfangen worden. Eine ungeheure Volksmenge begleitete die königliche Familie unter enthusiastischen Kundgebungen nach der Schiffsverft der Gebrüder Orlando, der

Erbauer des Schiffes. Der Stapellauf, wiewohl sehr schwierig, ging glücklich von Statten.

Amsterdam, 16. März. Amtlicher Mittheilung zufolge wird die Ausstellung vom König und von der Königin am 1. Mai d. J. feierlich eröffnet werden.

Sofarest, 17. März. Vom amtlichen Blatte wurden heute das Gesetz über die Armeeverwaltung und das Gesetz über den Kredit von 15 Millionen für Festungsbauten publizirt.

Sofarest, 18. März. Der König und die Königin haben heute die Reise nach Italien angetreten, die Minister und eine große Anzahl von Senatoren und Deputirten gaben denselben bis zur Grenze das Geleit. Das diplomatische Korps und viele andere Personen von Auszeichnung verabschiedeten sich auf dem Bahnhofe, wo auch eine große Volksmenge dem Königspaar seine Abschiedsgrüße darbrachte. — Durch Dekret des Königs sind die Abkömmlinge zur Wahl der Revisionskammern auf die Zeit vom 2. bis 12. Mai d. J. einberufen.

Kairo, 17. März. Die Hauptbestimmungen für die Emission der neuen Anleihe sind folgende: Die Anleihe beträgt 5 Millionen Pfd. Sterling, ist mit 5 pCt. verzinslich und wird durch die Einnahmen aus der Provinz Chartieh garantirt, welche sich auf mehr als den doppelten Betrag der zur Verzinsung erforderlichen Summe belaufen. Die Einnahmen aus der Provinz Chartieh werden wie alle übrigen für die öffentliche Schuld speziell angewiesenen Einnahmen direkt an die Kasse der öffentlichen Schuld abgeführt. Die Rückzahlung der Anleihe erfolgt durch die Amortisationsklasse während eines Zeitraums von 63 Jahren. Von der Anleihe sollen 3 Millionen zur Bezahlung der in Folge der jüngsten Unruhen zu leistenden Entschädigungen und 1 1/2 Million zur Bestreitung der Kosten für die englische Okkupationsarmee verwendet werden.

Newyork, 17. März. Die Stadt Forest City in Kalifornien ist durch eine Feuersbrunst vollständig in Asche gelegt worden. Nachrichten aus San Francisco zufolge sind durch die Feuersbrunst 76 Häuser zerstört worden, nur wenige kleine Gebäude der Vorstadt sind verschont geblieben. Beinahe der gesammte Vorrath an Lebensmitteln ist vernichtet, ein großer Theil der Einwohner ist obdachlos, der angerichtete Schaden wird auf 1/4 Million Dollars geschätzt.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im März.

Datum	Barometer auf 0 Gr. redig. in mm. 82 m Seeshöhe	Wind	Wetter	Temp. i. Gr.
17. Nachm. 2	752,2	SE mäßig	wolfig	+ 0,8
17. Abnds. 10	754,4	SE schwach	bedeckt	- 2,9
18. Morgs. 6	756,5	NO lebhaft	bedeckt	- 4,3
18. Nachm. 2	756,5	NO mäßig	bedeckt	- 0,9
18. Abnds. 10	756,8	NO mäßig	bedeckt	- 1,1
19. Morgs. 6	756,4	NO mäßig	bedeckt	- 1,4

Am 17. Wärme-Maximum: + 0,7 Cels.
" " Wärme-Minimum: - 4,9 " "
" 18. Wärme-Maximum: - 0,0 " "
" " Wärme-Minimum: - 5,0 " "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 18. März Morgens 1,26 Meter.
" 19. " Morgens 1,26 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 17. März. (Schluß-Course.) Kreditaktien matt. Lond. Wechsel 20,45. Pariser do. 81,02 1/2. Wiener do. 170,67. R.-M. S.-M. —. Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 100 1/2. R.-M.-Pr.-Anth. 127 1/2. Reichsbank 102 1/2. Reichsbank 149 1/2. Darmst. 152 1/2. Meiningen. 95 1/2. Dess.-ung. 707,25. Kreditaktien 264 1/2. Silberrente 66 1/2. Rentenrente 66 1/2. Goldrente 83 1/2. Ung. Goldrente 75 1/2. 1860er Loose 120 1/2. 1864er Loose 318,00. Ung. Staatsb. 224,20. do. Oest.-Ost. II. 94 1/2. Böhm. Westbahn 255 1/2. Elisabethb. —. Nordwestbahn 176 1/2. Galizier 261 1/2. Franzosen 290. Lombarden 120 1/2. Italiener 89 1/2. 1877er Russen 89 1/2. 1880er Russen 71 1/2. II. Orientanl. 57 1/2. Centr.-Pacif. 112 1/2. Disconto-Kommandit —. III. Orientanl. 57 1/2. Wiener Bankverein 101 1/2. 5% österreichische Papierrente 79 1/2. Buschtheater —. Egypter 75 1/2. Gotthardbahn 112 1/2. Türken 12 1/2.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 265, Franzosen 290 1/2, Galizier 262 1/2, Österreich. Papierrente —, Egypter —, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 114 1/2, Deutsche Bank —, Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ung. Goldrente 75 1/2, II. Orientanleihe —, Böhmische Nordbahn —, Schwanenb.

Frankfurt a. M., 17. März. Effekten-Course. Kreditaktien 265 1/2, Franzosen 290 1/2, Lombarden 120 1/2, Galizier 262 1/2, Österreich. Papierrente —, Egypter —, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 114 1/2, Deutsche Bank —, Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ung. Goldrente 75 1/2, II. Orientanleihe —, Böhmische Nordbahn —, Schwanenb.

Frankfurt a. M., 17. März. Effekten-Course. Kreditaktien 265 1/2, Franzosen 290 1/2, Lombarden 120 1/2, Galizier 262 1/2, Österreich. Papierrente —, Egypter —, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 114 1/2, Deutsche Bank —, Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ung. Goldrente 75 1/2, II. Orientanleihe —, Böhmische Nordbahn —, Schwanenb.

Frankfurt a. M., 17. März. Effekten-Course. Kreditaktien 265 1/2, Franzosen 290 1/2, Lombarden 120 1/2, Galizier 262 1/2, Österreich. Papierrente —, Egypter —, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 114 1/2, Deutsche Bank —, Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ung. Goldrente 75 1/2, II. Orientanleihe —, Böhmische Nordbahn —, Schwanenb.

Frankfurt a. M., 17. März. Effekten-Course. Kreditaktien 265 1/2, Franzosen 290 1/2, Lombarden 120 1/2, Galizier 262 1/2, Österreich. Papierrente —, Egypter —, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 114 1/2, Deutsche Bank —, Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ung. Goldrente 75 1/2, II. Orientanleihe —, Böhmische Nordbahn —, Schwanenb.

Frankfurt a. M., 17. März. Effekten-Course. Kreditaktien 265 1/2, Franzosen 290 1/2, Lombarden 120 1/2, Galizier 262 1/2, Österreich. Papierrente —, Egypter —, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 114 1/2, Deutsche Bank —, Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ung. Goldrente 75 1/2, II. Orientanleihe —, Böhmische Nordbahn —, Schwanenb.

Frankfurt a. M., 17. März. Effekten-Course. Kreditaktien 265 1/2, Franzosen 290 1/2, Lombarden 120 1/2, Galizier 262 1/2, Österreich. Papierrente —, Egypter —, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 114 1/2, Deutsche Bank —, Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ung. Goldrente 75 1/2, II. Orientanleihe —, Böhmische Nordbahn —, Schwanenb.

Frankfurt a. M., 17. März. Effekten-Course. Kreditaktien 265 1/2, Franzosen 290 1/2, Lombarden 120 1/2, Galizier 262 1/2, Österreich. Papierrente —, Egypter —, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 114 1/2, Deutsche Bank —, Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ung. Goldrente 75 1/2, II. Orientanleihe —, Böhmische Nordbahn —, Schwanenb.

Frankfurt a. M., 17. März. Effekten-Course. Kreditaktien 265 1/2, Franzosen 290 1/2, Lombarden 120 1/2, Galizier 262 1/2, Österreich. Papierrente —, Egypter —, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 114 1/2, Deutsche Bank —, Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ung. Goldrente 75 1/2, II. Orientanleihe —, Böhmische Nordbahn —, Schwanenb.

Frankfurt a. M., 17. März. Effekten-Course. Kreditaktien 265 1/2, Franzosen 290 1/2, Lombarden 120 1/2, Galizier 262 1/2, Österreich. Papierrente —, Egypter —, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 114 1/2, Deutsche Bank —, Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ung. Goldrente 75 1/2, II. Orientanleihe —, Böhmische Nordbahn —, Schwanenb.

Frankfurt a. M., 17. März. Effekten-Course. Kreditaktien 265 1/2, Franzosen 290 1/2, Lombarden 120 1/2, Galizier 262 1/2, Österreich. Papierrente —, Egypter —, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 114 1/2, Deutsche Bank —, Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ung. Goldrente 75 1/2, II. Orientanleihe —, Böhmische Nordbahn —, Schwanenb.

Frankfurt a. M., 17. März. Effekten-Course. Kreditaktien 265 1/2, Franzosen 290 1/2, Lombarden 120 1/2, Galizier 262 1/2, Österreich. Papierrente —, Egypter —, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 114 1/2, Deutsche Bank —, Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ung. Goldrente 75 1/2, II. Orientanleihe —, Böhmische Nordbahn —, Schwanenb.

Frankfurt a. M., 17. März. Effekten-Course. Kreditaktien 265 1/2, Franzosen 290 1/2, Lombarden 120 1/2, Galizier 262 1/2, Österreich. Papierrente —, Egypter —, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 114 1/2, Deutsche Bank —, Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ung. Goldrente 75 1/2, II. Orientanleihe —, Böhmische Nordbahn —, Schwanenb.

Frankfurt a. M., 17. März. Effekten-Course. Kreditaktien 265 1/2, Franzosen 290 1/2, Lombarden 120 1/2, Galizier 262 1/2, Österreich. Papierrente —, Egypter —, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 114 1/2, Deutsche Bank —, Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ung. Goldrente 75 1/2, II. Orientanleihe —, Böhmische Nordbahn —, Schwanenb.

Frankfurt a. M., 17. März. Effekten-Course. Kreditaktien 265 1/2, Franzosen 290 1/2, Lombarden 120 1/2, Galizier 262 1/2, Österreich. Papierrente —, Egypter —, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 114 1/2, Deutsche Bank —, Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ung. Goldrente 75 1/2, II. Orientanleihe —, Böhmische Nordbahn —, Schwanenb.

Frankfurt a. M., 17. März. Effekten-Course. Kreditaktien 265 1/2, Franzosen 290 1/2, Lombarden 120 1/2, Galizier 262 1/2, Österreich. Papierrente —, Egypter —, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 114 1/2, Deutsche Bank —, Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ung. Goldrente 75 1/2, II. Orientanleihe —, Böhmische Nordbahn —, Schwanenb.

Frankfurt a. M., 17. März. Effekten-Course. Kreditaktien 265 1/2, Franzosen 290 1/2, Lombarden 120 1/2, Galizier 262 1/2, Österreich. Papierrente —, Egypter —, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 114 1/2, Deutsche Bank —, Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ung. Goldrente 75 1/2, II. Orientanleihe —, Böhmische Nordbahn —, Schwanenb.

Frankfurt a. M., 17. März. Effekten-Course. Kreditaktien 265 1/2, Franzosen 290 1/2, Lombarden 120 1/2, Galizier 262 1/2, Österreich. Papierrente —, Egypter —, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 114 1/2, Deutsche Bank —, Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ung. Goldrente 75 1/2, II. Orientanleihe —, Böhmische Nordbahn —, Schwanenb.

Frankfurt a. M., 17. März. Effekten-Course. Kreditaktien 265 1/2, Franzosen 290 1/2, Lombarden 120 1/2, Galizier 262 1/2, Österreich. Papierrente —, Egypter —, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 114 1/2, Deutsche Bank —, Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ung. Goldrente 75 1/2, II. Orientanleihe —, Böhmische Nordbahn —, Schwanenb.

Frankfurt a. M., 17. März. Effekten-Course. Kreditaktien 265 1/2, Franzosen 290 1/2, Lombarden 120 1/2, Galizier 262 1/2, Österreich. Papierrente —, Egypter —, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 114 1/2, Deutsche Bank —, Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ung. Goldrente 75 1/2, II. Orientanleihe —, Böhmische Nordbahn —, Schwanenb.

Frankfurt a. M., 17. März. Effekten-Course. Kreditaktien 265 1/2, Franzosen 290 1/2, Lombarden 120 1/2, Galizier 262 1/2, Österreich. Papierrente —, Egypter —, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 114 1/2, Deutsche Bank —, Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ung. Goldrente 75 1/2, II. Orientanleihe —, Böhmische Nordbahn —, Schwanenb.

Frankfurt a. M., 17. März. Effekten-Course. Kreditaktien 265 1/2, Franzosen 290 1/2, Lombarden 120 1/2, Galizier 262 1/2, Österreich. Papierrente —, Egypter —, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 114 1/2, Deutsche Bank —, Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ung. Goldrente 75 1/2, II. Orientanleihe —, Böhmische Nordbahn —, Schwanenb.

Frankfurt a. M., 17. März. Effekten-Course. Kreditaktien 265 1/2, Franzosen 290 1/2, Lombarden 120 1/2, Galizier 262 1/2, Österreich. Papierrente —, Egypter —, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 114 1/2, Deutsche Bank —, Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ung. Goldrente 75 1/2, II. Orientanleihe —, Böhmische Nordbahn —, Schwanenb.

Frankfurt a. M., 17. März. Effekten-Course. Kreditaktien 265 1/2, Franzosen 290 1/2, Lombarden 120 1/2, Galizier 262 1/2, Österreich. Papierrente —, Egypter —, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 114 1/2, Deutsche Bank —, Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ung. Goldrente 75 1/2, II. Orientanleihe —, Böhmische Nordbahn —, Schwanenb.

Frankfurt a. M., 17. März. Effekten-Course. Kreditaktien 265 1/2, Franzosen 290 1/2, Lombarden 120 1/2, Galizier 262 1/2, Österreich. Papierrente —, Egypter —, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 114 1/2, Deutsche Bank —, Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ung. Goldrente 75 1/2, II. Orientanleihe —, Böhmische Nordbahn —, Schwanenb.

Frankfurt a. M., 17. März. Effekten-Course. Kreditaktien 265 1/2, Franzosen 290 1/2, Lombarden 120 1/2, Galizier 262 1/2, Österreich. Papierrente —, Egypter —, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 114 1/2, Deutsche Bank —, Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ung. Goldrente 75 1/2, II. Orientanleihe —, Böhmische Nordbahn —, Schwanenb.

Frankfurt a. M., 17. März. Effekten-Course. Kreditaktien 265 1/2, Franzosen 290 1/2, Lombarden 120 1/2, Galizier 262 1/2, Österreich. Papierrente —, Egypter —, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 114 1/2, Deutsche Bank —, Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ung. Goldrente 75 1/2, II. Orientanleihe —, Böhmische Nordbahn —, Schwanenb.

Frankfurt a. M., 17. März. Effekten-Course. Kreditaktien 265 1/2, Franzosen 290 1/2, Lombarden 120 1/2, Galizier 262 1/2, Österreich. Papierrente —, Egypter —, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 114 1/2, Deutsche Bank —, Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ung. Goldrente 75 1/2, II. Orientanleihe —, Böhmische Nordbahn —, Schwanenb.

Produkten-Börse.

Berlin, 17. März. Wind: OED. — Wetter: Schön.
In den auswärtigen Nachrichten waren heute nur ganz sporadisch Spuren von Festigkeit zu entdecken; deren Gros lautete im Gegentheil geradezu flau und darum war des hiesigen Verkehrs Stimmung seit gestern wie ausgemessen.
Von Loko-Weizen kamen nennenswerthe Umsätze nicht vor. Auf Termine wirkten die flauen amerikanischen, englischen und französischen Berichte entschieden depressirend. Weniger war es starkes Angebot, als vielmehr Geringfügigkeit der Nachfrage, welches einen erheblichen Rückschlag herbeiführte. Die gestrige Besserung war schliesslich spurlos verschwunden.
Von Loko-Roggen ging der Verkauf nach wie vor schleppend und selbst ermässigte Forderungen änderten darin nichts. Im Terminverkehr herrschte recht matte Stimmung. Es genügte leider von auswärts gemeldeter Zufussigkeit dazu allein der Umstand, dass die Spekulation heute nicht mit den gestern so stark betriebenen Meinungsäusserungen vorging. Kurse haben etwa 1 M. — per Juli-August sogar 2 M. — eingebüsst und der Schluss blieb matt.
Loko-Safer behauptet. Termine matt. Roggenmehl billiger. Mais effektiv still. Termine niedriger. Kübbel per April-Mai flau und niedriger in Folge mässiger Realisationen. Per Herbst behauptet. Petroleum fest. Spiritus, in effektiver Waare reichlich zugeführt, notirte niedriger. Auch Termine konnte man bei matter Tendenz durchgängig billiger erstehen.
(Antlich.) Weizen per 1000 Kilogramm loco 120—202 Mark nach Qual., mittel — bez., weißer polnischer mit Auswuchs — ab Bahn bez., polnischer — bez., alber schlesischer —, hartalber —, alber

märkischer — ab Bahn bezahl., per diesen Monat — M. bez., per März-April — bez., per April-Mai 184,25—185 bez., per Mai-Juni 186—185 bez., per Juni-Juli 189,5—188,25 bez., per Juli-August 190 bis 190 bez., per August-September — M. bez., per September-Oktober 194,5—193 bez., — Gefündigt — Ztr. Kündigungspreis — M. per 1000 Kilogramm.
Roggen per 1000 Kilogramm loco 115—137 nach Qualität, inländischer Hammer 118—122, mittel — bez., außer 129—132, feiner 135,5—135 ab Bahn bez., per diesen Monat 136,5 bez., per März-April — bez., per April-Mai 137,5—137 bez., per Mai-Juni 139 bis 138 bezahl., per Juni-Juli 140,5—140 bez., per Juli-August — bez., per August-September — bez., per September-Oktober 145—144,5 bez., — Gefündigt 3000 Ztr. Kündigungspreis — M. per 1000 Kilogr.
Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine märkische mittel 126 M. ab Bahn.
Safer per 1000 Kilogramm loco 115—150 nach Qualität, per diesen Monat —, guter preussischer 127—132, feiner do. —, mittel do. 123—126, abfallender —, do. ord. —, bez., do. mit Geruch —, guter pomm. 121—126, per April-Mai 123 nom., per Mai-Juni 123,75 bez., per Juni-Juli 124,75 bez., — Gefündigt — Zentner. Kündigungspreis — M. per 1000 Kilogr.
Erbsen Rothwaare 150—220, Futterwaare 135—145 per 1000 Kilogramm nach Qualität.
Kartoffelmehl per 1000 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko und per diesen Monat 26,75 M., per April-Mai 27,25 M., per Mai-Juni 27,50 M., per Juni-Juli 27,75 M.
Trockene Kartoffelfstärke per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko per diesen Monat 26,50 M., per April-Mai 27,25 M., per Mai-Juni 27,50 M., per Juni-Juli 27,75 M.

Feuchte Kartoffelfstärke pro 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko und per diesen Monat 15,70 Sack.
Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inkl. Sack per diesen Monat und März-April 19,85 bez., per April-Mai und Mai-Juni 19,95 bez., Juni-Juli 20,15 bez., per Juli-August — bez., per September-Oktober 20,55 bez., — Gefündigt 3000 Zentn.
Weizenmehl Nr. 00 26,50—24,50, Nr. 0 24,25—22,50, Nr. 1 21,50—20,50. — Roggenmehl Nr. 0 21,25—20,25, Nr. 0 u. 1 19,75—18,50. Feine Marken über Notiz bezahl.
Kübbel per 100 Kilogramm loco mit Fas — bez., ohne Fas — M., per diesen Monat und per März-April — bezahl., per April-Mai 78,7—78,2 bez., per Mai-Juni — M., per Juli-August — M., bez., per September-Oktober 63—62,8 bez., — Gefündigt — Ztr.
Petroleum, raffiniertes (Standard white) per 100 Kilogr. mit Fas in Pöcken von 100 Kilogr., loco 24,6 M., per diesen Monat 24,5 bez., per März-April 24,4 M., per April-Mai — bez., per September-Oktober 25,5—25,6 bez., Gefündigt — Zentner.
Spiritus. Per 100 Liter a 100 Prozent = 10,000 Liter pSt. loco ohne Fas 53 bezahl., mit leihweißen Gebinden — bez., Loko mit Fas — bez., ab Speicher 52,7 bez., frei Haus 52,8 bez., per diesen Monat und per März-April 53 nom., per April-Mai 53,6—53,8 bez., 53,4 bez., per Mai-Juni 53,9—53,6—53,7 bez., per Juni-Juli 54 bis 54,6 bez., per Juli-August 55,5—55,2—55,3 bez., August-September 55,9—55,6 bezahl., per September-Oktober 54,6—54,3—54,5 bez.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 17. März. Die heutige Börse eröffnete in abgeschwächter Haltung und mit meist niedrigeren Coursen auf spekulativem Gebiet. In dieser Beziehung waren die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden meist matten Notierungen und andere von der Spekulation ungünstig; aufgefakete Meldungen von bestimmtem Einfluss. Das Geschäft lag im Allgemeinen sehr ruhig, nur für einzelne Ultimowerte waren belangreiche Abschlüsse zu verzeichnen.
Der Kapitalmarkt behauptete feste Haltung für heimische solide Anlagen, während fremde, festen Zins tragende Papiere Anfangs

meist behauptet waren, später aber, der Haupttendenz entsprechend, sich etwas schwächer stellten.
Die Kassawerte der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei meist behaupteten Coursen.
Der Privatdiskont wurde mit 2½ pSt. für feinste Briefe notirt.
Auf internationalem Gebiet ginaen Oesterreichische Kreditaktien zu niedrigeren und stark schwankenden Coursen lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere Oesterreichische Eisenbahnaktien waren matter und ruhig.
Von den fremden Fonds sind Russische Anleihen als ziemlich behauptet und still, Ungarische Rente als schwächer und ruhig zu bezeichnen.

Deutsche und preussische Staatsfonds waren fest und ruhig; inländische Eisenbahnprioritäten meist unverändert und still.
Bankaktien waren meist fest und ruhig; die spekulativen Diskontokommandit-Antheile, Deutsche, Darmstädter Bank u. etwas niedriger und mäßig lebhaft.
Industriepapiere ziemlich fest und ruhig; Baumerthe lebhafter.
Montanwerthe vernachlässigt.
Inländische Eisenbahnaktien waren ruhiger; Berlin-Hamburg-Marienburg-Mawla, Mecklenburgische, Ostpreussische Südbahn, fische Devisen matter.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Francs = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.		Ausländische Fonds.		Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.		Berlin-Dresd. St. G.		Denk. B. (Elbeth.)	
Amsterd. 100 fl. 8 L.	169,20 bz	Newyork. St. Anl.	6	Aachen-Mastricht	10	Berl.-Dresd. St. G.	4	Raab-Gras (Branl.)	4
Brüss. u. Antwerpen	3	do.	7	Altona-Kieler	10	do. Lit. B.	4	Reich. B. (S. M. B.)	5
100 fr. 8 L.	168,00 bz	Finnland. Loose	—	Berlin-Dresden	0	Berl.-Hamb. L. L. C.	4	Schweiz. Str. R. D. B.	4
London 100 fr. 8 L.	20,43 bz	Italienische Rente	5	Berlin-Hamburg	17	do. Lit. C. neue	4	Schiff. Bahn 100 fl.	—
Paris 100 fr. 8 L.	81,05 bz	do. Tabaks-Obl.	6	Bresl.-S. Frbg.	4	do. Lit. D. neue	4	(Lomb.)	80
Wien. 100 fr. 8 L.	170,60 bz	Do. Gold-Rente	4	Dortm.-Gron.-E.	2	do. Lit. E. neue	4	do. do. neue	3
Petersb. 100 R. 8 L.	202,20 bz	do. Papier-Rente	4	Halle-Sor.-Gub.	0	do. Lit. F. neue	4	do. Obligat. gar.	5
Baris. 100 R. 8 L.	202,70 bz	do. do.	5	Kais.-Ludwigsh.	3	Berl.-St. L. III. VI.	4	Theißbahn	5
Geldsorten und Banknoten.		do. Silber-Rente	4	Karlsruhe-Ludwigsh.	3	do. Sch. D. E. F.	4	Ung.-G. Verb.-B. g.	5
Sovereigns pr. St.	20,39 bz	do. 250 fl. 1854	4	Karlsruhe-Mawla	3	do. Lit. G.	4	Ung.-G. Verb. gar.	5
20-Francs-Stück	16,23 bz	do. Kreditl. 1858	—	Köln-Frdr. Franz.	7	do. Lit. H.	4	do. Dtsch. L. Em. gar.	5
Dollars pr. St.	4,225 G	do. Lott.-M. 1860	5	Köln-Frdr. Franz.	7	do. Lit. I.	4	do. do. II. Em. gar.	5
Imperial pr. St.	—	do. do. 1864	5	Köln-Frdr. Franz.	7	do. Lit. K.	4	do. do. III. Em. gar.	5
Engl. Banknoten	81,00 bz	Best. Stadt-Anl.	6	Köln-Frdr. Franz.	7	do. de 1876	5	Borarlberger gar.	5
Frans. Banknot.	170,75 bz	do. do. kleine	6	Köln-Frdr. Franz.	7	do. de 1879	5	Rajch.-Ob. g. G. Pr.	5
Deferr. Banknot.	203,20 bz	Poln. Pfandbriefe	5	Köln-Frdr. Franz.	7	do. V. Em.	4	Reich. B. Gold-Pr.	5
Russ. Noten 100 R.	—	do. Liquidat.	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. VI. Em.	4	Ung. Nordb. G. Pr.	5
Zinsfuß der Reichsbank.		Rum. mittel u. fl.	8	Köln-Frdr. Franz.	7	do. VII. Em.	4	Brest-Grasjemo	5
Reichl. 4 pSt., Lombard 5 pSt.	—	do. St.-Obligat.	6	Köln-Frdr. Franz.	7	do. VIII. Em.	4	Charl.-A. gar.	5
Fonds- und Staats-Papiere.		do. Staats-Obl.	5	Köln-Frdr. Franz.	7	do. IX. Em.	4	Charl.-A. rem. g.	5
Dtsch. Reichs-Anl.	4	Russ. Engl. Anl. 1882	5	Köln-Frdr. Franz.	7	do. X. Em.	4	Gr. Russ. Eib.-G.	3
Russ. Reichs-Anl.	4	do. do. 1882	5	Köln-Frdr. Franz.	7	do. XI. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. do.	4	do. do. kleine	5	Köln-Frdr. Franz.	7	do. XII. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
Staats-Anleihe	4	do. konj. Anl. 1871	5	Köln-Frdr. Franz.	7	do. XIII. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
Staats-Schuld.	3	do. do. kleine	5	Köln-Frdr. Franz.	7	do. XIV. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
Rur.-u. Neum. Schl.	3	do. do. 1872	5	Köln-Frdr. Franz.	7	do. XV. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
Berl. Stadt-Oblig.	4	do. do. 1873	5	Köln-Frdr. Franz.	7	do. XVI. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. do.	4	do. Anleihe 1877	5	Köln-Frdr. Franz.	7	do. XVII. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. do.	4	do. do. 1880	5	Köln-Frdr. Franz.	7	do. XVIII. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
Pfandbriefe	5	do. Orient-Anl. 1.5	5	Köln-Frdr. Franz.	7	do. XIX. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
Berliner	5	do. do. II.5	5	Köln-Frdr. Franz.	7	do. XX. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do.	5	do. do. III.5	5	Köln-Frdr. Franz.	7	do. XXI. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do.	5	do. Poln. Schatz-Obl.	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. XXII. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
Landchaftl. Central	4	do. Pr.-Anl. 1864	5	Köln-Frdr. Franz.	7	do. XXIII. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
Rur.-u. Neumarkt.	3	do. do. 1866	5	Köln-Frdr. Franz.	7	do. XXIV. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. neue	3	do. Boden-Kredit	5	Köln-Frdr. Franz.	7	do. XXV. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do.	4	do. Str.-B.-R.-Pf.	5	Köln-Frdr. Franz.	7	do. XXVI. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
N. Brandenburg-Kredit	4	Schweb. St.-Anl.	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. XXVII. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
Ostpreussische	3	Luf. Anl. 1865	fr.	Köln-Frdr. Franz.	7	do. XXVIII. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do.	3	do. Loose vollg.	fr.	Köln-Frdr. Franz.	7	do. XXIX. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
Pommersche	3	Ung. Goldrente	6	Köln-Frdr. Franz.	7	do. XXX. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do.	3	do. do.	6	Köln-Frdr. Franz.	7	do. XXXI. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do.	4	do. Gold-Inv.-Anl.	5	Köln-Frdr. Franz.	7	do. XXXII. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do.	4	do. Papierrente	5	Köln-Frdr. Franz.	7	do. XXXIII. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do.	4	do. Loose	—	Köln-Frdr. Franz.	7	do. XXXIV. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do.	4	do. St.-Gib.-Anl.	5	Köln-Frdr. Franz.	7	do. XXXV. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do.	4	do. Gold-Pfand.	5	Köln-Frdr. Franz.	7	do. XXXVI. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do.	4			Köln-Frdr. Franz.	7	do. XXXVII. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
Hypotheken-Certifikate.		D. G. B. Pf. r. 110	5	Köln-Frdr. Franz.	7	do. XXXVIII. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
D. G. B. Pf. r. 110	5	do. IV. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. XXXIX. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. V. r. 100	4	do. V. r. 100	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. XL. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. VI. r. 110	4	do. VI. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. XLI. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. VII. r. 110	4	do. VII. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. XLII. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. VIII. r. 110	4	do. VIII. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. XLIII. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. IX. r. 110	4	do. IX. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. XLIV. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. X. r. 110	4	do. X. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. XLV. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. XI. r. 110	4	do. XI. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. XLVI. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. XII. r. 110	4	do. XII. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. XLVII. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. XIII. r. 110	4	do. XIII. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. XLVIII. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. XIV. r. 110	4	do. XIV. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. XLIX. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. XV. r. 110	4	do. XV. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. L. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. XVI. r. 110	4	do. XVI. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. LI. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. XVII. r. 110	4	do. XVII. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. LII. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. XVIII. r. 110	4	do. XVIII. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. LIII. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. XIX. r. 110	4	do. XIX. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. LIV. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. XX. r. 110	4	do. XX. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. LV. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. XXI. r. 110	4	do. XXI. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. LVI. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. XXII. r. 110	4	do. XXII. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. LVII. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. XXIII. r. 110	4	do. XXIII. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. LVIII. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. XXIV. r. 110	4	do. XXIV. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. LIX. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. XXV. r. 110	4	do. XXV. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. LX. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. XXVI. r. 110	4	do. XXVI. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. LXI. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. XXVII. r. 110	4	do. XXVII. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. LXII. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. XXVIII. r. 110	4	do. XXVIII. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. LXIII. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. XXIX. r. 110	4	do. XXIX. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. LXIV. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. XXX. r. 110	4	do. XXX. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. LXV. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. XXXI. r. 110	4	do. XXXI. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. LXVI. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. XXXII. r. 110	4	do. XXXII. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. LXVII. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. XXXIII. r. 110	4	do. XXXIII. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. LXVIII. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. XXXIV. r. 110	4	do. XXXIV. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. LXIX. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. XXXV. r. 110	4	do. XXXV. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. LXX. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. XXXVI. r. 110	4	do. XXXVI. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. LXXI. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. XXXVII. r. 110	4	do. XXXVII. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. LXXII. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. XXXVIII. r. 110	4	do. XXXVIII. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. LXXIII. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. XXXIX. r. 110	4	do. XXXIX. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. LXXIV. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. XL. r. 110	4	do. XL. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. LXXV. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. XLI. r. 110	4	do. XLI. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. LXXVI. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. XLII. r. 110	4	do. XLII. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. LXXVII. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. XLIII. r. 110	4	do. XLIII. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. LXXVIII. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. XLIV. r. 110	4	do. XLIV. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. LXXIX. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. XLV. r. 110	4	do. XLV. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. LXXX. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. XLVI. r. 110	4	do. XLVI. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. LXXXI. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. XLVII. r. 110	4	do. XLVII. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. LXXXII. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. XLVIII. r. 110	4	do. XLVIII. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. LXXXIII. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. XLIX. r. 110	4	do. XLIX. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. LXXXIV. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. L. r. 110	4	do. L. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. LXXXV. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. LI. r. 110	4	do. LI. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. LXXXVI. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. LII. r. 110	4	do. LII. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. LXXXVII. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. LIII. r. 110	4	do. LIII. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. LXXXVIII. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. LIV. r. 110	4	do. LIV. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. LXXXIX. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. LV. r. 110	4	do. LV. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. LXXX. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. LVI. r. 110	4	do. LVI. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. LXXXI. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. LVII. r. 110	4	do. LVII. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. LXXXII. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. LVIII. r. 110	4	do. LVIII. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. LXXXIII. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. LIX. r. 110	4	do. LIX. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. LXXXIV. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. LX. r. 110	4	do. LX. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. LXXXV. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. LXI. r. 110	4	do. LXI. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. LXXXVI. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. LXII. r. 110	4	do. LXII. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. LXXXVII. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. LXIII. r. 110	4	do. LXIII. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. LXXXVIII. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. LXIV. r. 110	4	do. LXIV. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. LXXXIX. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. LXV. r. 110	4	do. LXV. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. LXXX. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. LXVI. r. 110	4	do. LXVI. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. LXXXI. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. LXVII. r. 110	4	do. LXVII. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. LXXXII. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. LXVIII. r. 110	4	do. LXVIII. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. LXXXIII. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. LXIX. r. 110	4	do. LXIX. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. LXXXIV. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. LXX. r. 110	4	do. LXX. r. 110	4	Köln-Frdr. Franz.	7	do. LXXXV. Em.	4	Jeley-Drei gar.	5
do. LXXI. r. 110									